



Bericht zum
**Online-Fachforum „Coole Schule – Beschattung und
Begrünung an Schulen fördern und umsetzen“**
am 25. Juni 2026

Am 25. Juni 2026 fand das Online-Fachforum „Coole Schule – Beschattung und Begrünung an Schulen fördern und umsetzen“ der Klima-Kommunen statt. Ziel der Veranstaltung war es, hessischen Schulträgern und kommunalen Fachakteurinnen und Fachakteuren praxisnahe Orientierung für die Hitzevorsorge an Schulen zu geben. Im Mittelpunkt standen konkrete Erfahrungen aus der kommunalen Umsetzung – von technischem Sonnenschutz an Schulgebäuden über klimaangepasste Schulhofgestaltung bis hin zu Fördermöglichkeiten und Antragsschritten.

Zu Beginn wurde eingeordnet, warum Hitzevorsorge an Schulen für Schulträger zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aufgeheizte Klassenräume, unbeschattete Schulhöfe und stark versiegelte Aufenthaltsbereiche beeinträchtigen Lernbedingungen, Aufenthaltsqualität und Gesundheitsschutz. Gleichzeitig machten die Beispiele deutlich: Wirksame Maßnahmen müssen nicht immer mit großen Umbauten beginnen. Auch gezielter Sonnenschutz, Begrünung, Entsiegelung und verschattete Aufenthaltsbereiche können spürbare Verbesserungen schaffen. Schulträger haben dabei eine besondere Rolle, weil sie Bedarfe an mehreren Standorten bündeln, Maßnahmen priorisieren und Förderzugänge strategisch vorbereiten können.

Im ersten Praxisbeispiel zeigte Merle-Theresa Bartling vom Landkreis Kassel, wie Sonnenschutz an Schulen systematisch umgesetzt werden kann. Ausgangspunkt waren Schulgebäude, teils aus den 1970er-Jahren, in denen sich Klassenräume aufgrund älterer Fenster und unzureichender Abschirmung auf über 30 bis teilweise 45 Grad Celsius aufheizten. Seit 2023 wurden an 16 Schulen Beschattungssysteme installiert. Das Kostenvolumen lag 2024 bei rund 938.000 Euro, davon rund 844.000 Euro Fördermittel aus der Hessischen Klimarichtlinie.

Anschaulich wurde der Weg von der gemeldeten Hitzebelastung zum konkreten Projekt: Lehrkräfte und Hausmeister meldeten überhitzte Räume, anschließend folgten Schulauswahl, Begehungen, Planung, Förderanträge und Umsetzung im laufenden Schulbetrieb. Zum Einsatz kamen außenliegende Markisen mit elektronischer Steuerung, Sensorik und Windrichtgebern. Sie fahren bei Sonneneinstrahlung automatisch herunter und werden bei Windlast geschützt eingefahren. Nach Angaben des Landkreises konnte so eine Temperaturabsenkung von etwa 10 Grad Celsius erreicht werden.

Konkretisiert wurde dies an den Grundschulen Baunatal-Rengershausen und Rothwesten. Dort wurden zahlreiche Fenster beziehungsweise die Süd- und Ostseite mit Außenmarkisen ausgestattet; die Kosten lagen bei rund 83.000 beziehungsweise 73.000 Euro. Ergänzend zeigte der Landkreis Kassel an der Gesamtschule Zierenberg, wie klimafreundliche Schulhofgestaltung mit Aufenthalts-, Lern- und Naturerfahrungsräumen verbunden werden kann – etwa durch Sommerklassenzimmer, Teich, Pergola, Dach- und Fassadenbegrünung, Klima-Park und Permakultur-Garten.

Im Anschluss stellten Michael Kauer und Carina Damm vom Landkreis Marburg-Biedenkopf das Projekt „Grundschule Lohra – Schulhof ökologisch und nachhaltig gestalten im Prozess“ vor. Das Beispiel ergänzte die gebäudebezogenen Maßnahmen um die Perspektive klimaangepasster Schulfreiräume. Deutlich wurde, wie Schulhöfe durch Entsiegelung, Begrünung und eine naturnahe Gestaltung zu besseren Aufenthalts- und Lernorten entwickelt werden können. Thematisiert wurden dabei auch die Zusammenarbeit zwischen Klimaschutz, Schule und Gebäudemanagement sowie praktische Erfahrungen aus Vorbereitung und Umsetzung.

In der anschließenden moderierten Fragerunde konnten die Teilnehmenden die Praxisbeispiele vertiefen. Im Mittelpunkt standen Fragen zur Auswahl geeigneter Schulen und Maßnahmen, zu Abstimmungen innerhalb der Verwaltung, zu Erfahrungen mit Antragstellung und Förderung sowie zu Hemmnissen, Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für andere Schulträger. Aus Kassel wurde deutlich, dass die Antragstellung und der Projektabschluss überwiegend gut handhabbar waren und die Zusammenarbeit mit WIBank und HessenEnergie positiv bewertet wurde. Zugleich wurden praktische Grenzen benannt, etwa Einschränkungen durch Denkmalschutz, veränderte Förderbedingungen und Anforderungen an den Verwendungsnachweis.

Im zweiten Veranstaltungsteil gab Svenja Schuchmann von der LEA Hessen einen kompakten und praxisnahen Überblick zu Fördermöglichkeiten und zum Weg von der Projektidee bis zum Antrag. Entlang eines beispielhaften Förderprojekts wurden zentrale Schritte nachvollziehbar gemacht: Maßnahme aus Aktionsplan oder Konzept ableiten, Fördermittelberatung kontaktieren, passende Förderprogramme identifizieren, Vorfeldberatung nutzen, Fachplanung und Kostenschätzung vorbereiten, kommunalen Beschluss einholen, Antrag stellen, Bewilligungsbescheid abwarten, Vergabe und Umsetzung beachten, Mittel abrufen und den Verwendungsnachweis vorbereiten. Ein Schwerpunkt lag auf der Hessischen Klimarichtlinie; ergänzend wurden die KfW-Förderung 444 „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“, das Hessische ANK-Regionalbüro sowie der Entsiegelungs-Check als Beratungsangebot für Entsiegelungsprojekte vorgestellt.

Das Fachforum zeigte insgesamt, dass Hitzevorsorge an Schulen mit konkreten, überschaubaren Maßnahmen beginnen kann – und dass Schulträger dabei sowohl einzelne dringende Bedarfe als auch standortübergreifende Programme in den Blick nehmen können. Die Praxisbeispiele machten deutlich, wie wichtig eine gute Bedarfsermittlung, klare Zuständigkeiten, frühe Abstimmung zwischen Fachbereichen und eine solide Vorbereitung der Förderanträge sind. Der Fördermittelüberblick ergänzte diese Erfahrungen um eine strukturierte Orientierung für den Weg von der Projektidee bis zur Umsetzung.

Alle freigegebenen Präsentationen zur Veranstaltung können [hier](#) heruntergeladen werden.

Kontakt



Projektbüro Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Jana Kinne

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

klima-kommunen@umwelt.hessen.de

<https://www.klima-kommunen-hessen.de/startseite.html>



Fachstelle der Klima-Kommunen

bei der LEA Hessen

LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH

Mainzer Straße 118

65189 Wiesbaden

www.lea-hessen.de

klimakommunen@lea-hessen.de

LEA Hessen auf Social Media

[Facebook](#), [Instagram](#), [X \(ehemals Twitter\)](#), [YouTube](#) & [LinkedIn](#)